

info plus

Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

DIE UK NRW MACHT SICH AUF DEN WEG

Den digitalen Wandel aktiv und gewissenhaft gestalten



Start

Uwe Meyeringh,
Vorstands-
vorsitzender der
Unfallkasse NRW

Der digitale Wandel wirkt sich privat und beruflich auf jeden Einzelnen aus. Das Leben und Arbeiten in der sogenannten Welt 4.0 beeinflusst zudem soziale, politische und wirtschaftliche Entwicklungen. „Wir wollen und werden diesen Wandel aktiv gestalten, um weiterhin für unsere Versicherten und Mitgliedsunternehmen verlässlich da zu sein“, sagt Gabriele Pappai, Geschäftsführerin der Unfallkasse NRW (UK NRW).

■ Die UK NRW macht sich auf den Weg in digitale Zeiten. „Wir bereiten die Organisation nach innen und außen vor, um zukunftsfähig zu bleiben“, so Pappai weiter. Dazu wurde die Strategie 2021 nach Beschluss der Selbstverwaltung um eine Digitalstrategie erweitert (siehe dazu Seite 3).

„Die Entscheidung, diesen Weg zu gehen, bedeutet, innerbetriebliche Organisationsabläufe, Führung, Services und Leistungsangebote neu zu denken“, betont Pappai. Dabei müssten einige Hürden überwunden werden, denn mehr Digitalisierung bedeute für Beschäftigte immer, gewohnte Pfade zu verlassen.

Umso wichtiger sei es, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzubinden, so die UK-NRW-Ge-

schäftsführerin. So werden beispielsweise im Jahr 2019 Inhouse-Schulungen zum Thema „Arbeiten in Zeiten von Digitalisierung“ für Beschäftigte mit und ohne Führungsverantwortung angeboten. Alle Mitarbeitenden sollen sich kreativ in die neuen Prozesse mit ihren Ideen einbringen können und experimentieren dürfen.

Zudem gelte es, notwendige technische Voraussetzungen zu schaffen sowie die Führungskräfte auf neue Anforderungen vorzubereiten. Denn digitales Arbeiten bedeute, dass sich die Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams künftig zeitlich und räumlich flexibler gestalten werde und Führung auf Distanz neue Wege erfordere.

„Das bietet jedoch auch Chancen. Wir können unseren Beschäftigten dadurch nämlich in verschiedenen Lebensphasen flexible Arbeitsmodelle anbieten“, sagt Pappai. „So lässt sich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern und die Chancengleichheit von Männern und Frauen im Beruf stärken.“

SERVICE

Mehr zu den Versicherten und den Leistungen der Unfallkasse NRW:
www.unfallkasse-nrw.de
Webcode S0002

Das ist ein Ziel, das die UK NRW bereits seit langer Zeit verfolgt. Dafür wurden wir jüngst erst wieder mit dem Prädikat „Total E-Quality“ ausgezeichnet.“

Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF per Mail.
Bestelladresse: infoplus@kompart.de

SCHULENTWICKLUNGSPREIS

Chancen online ausloten

■ Schulen, die beim Schulentwicklungspreis (SEP) „Gute gesunde Schule“ der Unfallkasse NRW (UK NRW) antreten möchten, können ihre Chancen auf eine Prämierung nun bereits im Vorfeld der Bewerbung ausloten. Dazu bietet die UK NRW ab sofort einen Online-Selbsttest an.

Er basiert auf dem Bewerbungsfragebogen des letzten Prämierendurchlaufs und ermöglicht seinen Nutzern eine erste Standortbestimmung im Vergleich mit Preisträgern der vergangenen Durchläufe.

Mehr Informationen:
www.schulentwicklungspreis.de

CHANCENGLEICHHEIT

Besiegelt

■ Die Unfallkasse NRW wurde 2018 erneut für Chancengleichheit ausgezeichnet. Als eine von 50 Organisationen erhielt sie das Siegel „Total E-Quality“ für zukunftsorientierte, erfolgreiche und nachhaltige Personalpolitik.
www.unfallkasse-nrw.de
Webcode N1342

Zuverlässig Neues wagen

Herausforderungen annehmen, Veränderungen gestalten, Zukunftsfähigkeit sichern – dieser Dreiklang ist Grundlage unseres strategischen Handelns. Schon im Jahr 2012 hat die Selbstverwaltung der Unfallkasse NRW daraus ihre Strategie 2021 entwickelt und auf den Weg gebracht – gemeinsam mit der Geschäftsführung und unter Einbeziehung der Beschäftigten. Ein Vorgehen, das sich bewährt hat; wer nämlich vor einer Neuorientierung keinen zurücklässt, nimmt die Stärken aller mit und schafft Akzeptanz. Nun stehen wir erneut vor großen Veränderungen. Die Arbeitswelt 4.0 muss intern und extern gestaltet werden. Unsere Strategie haben wir daher digital weiterentwickelt. Das wirkt sich auf unsere Versicherten, Mitgliedsunternehmen aber auch auf unsere Beschäftigten aus. Sie werden künftig flexibler und individualisierter arbeiten können und müssen. Damit wir die Chancen der neuen digitalen Welt nutzen können und Erfolg haben, setzen wir wieder auf die Einbindung der Beschäftigten mit all ihren Ideen, Erfahrungen und Stärken.

In diesem Sinne Ihr

Uwe Meyeringh

Drei Fragen an



Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW

Digitale Verwaltung zügig umsetzen

Digitaler Wandel – wo steht NRW?

■ Beim Thema Digitale Verwaltung geht es um zwei Aspekte: Nach außen wollen wir Behördengänge weitestgehend überflüssig machen und ein nutzerfreundliches Online-Angebot für die Dienstleistungen schaffen. Nach innen geht es darum, die internen Prozesse der Behörden und Einrichtungen auf umfassende elektronische Abwicklung umzustellen. Mit dem in 2016 verabschiedeten E-Government-Gesetz NRW gibt es eine solide rechtliche Basis und wir haben das Tempo bei der Umsetzung deutlich erhöht.

Was tut die Landesregierung, um den digitalen Wandel in öffentlichen Verwaltungen voranzubringen?

■ Das Kabinett hat im Dezember 2018 auf meinen Vorschlag eine E-Government-Strategie verabschiedet. Die Strategie verfolgt das Ziel, Transformationsprozesse hin zur „Digitalen Verwaltung NRW“ zu forcieren und bis 2025 abzuschließen.

Wie sieht es dabei mit dem Arbeits- und Gesundheitsschutz aus?

■ Die öffentliche Verwaltung ist Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger. Es ist unser Ziel, die Dienstleistungen im Sinne unserer „Kunden“ bestmöglich zu erbringen, also ein komfortables Online-Angebot bereitzustellen. Die öffentliche Verwaltung ist auch Arbeitgeber. Beschäftigten möchten wir ein attraktives Arbeitsumfeld bieten, in dem Arbeits- und Gesundheitsschutz wichtig ist. So darf die Ausstattung mit mobilen Endgeräten nicht dazu führen, dass ständige Erreichbarkeit die Maxime ist.

DIGITALE STRATEGIEN IN DER VERWALTUNG

Rheinmetropole im Aufbruch

Düsseldorf ist auf dem Weg ins Zeitalter 4.0. Welche Richtung die Stadtverwaltung dabei einschlagen will, verrät die „Digitale Strategie 2017–2021“: Es geht um elektronische Prozesse, mobiles Arbeiten, webbasierte Services und die Unterstützung der künftigen „Smart City“. Davon will die Stadtverwaltung auch selbst profitieren.

■ Wer in Düsseldorf einen Bewohnerparkausweis braucht, kann jetzt vom Antrag bis zum Ausdruck den gesamten Vorgang online zu Hause abwickeln. Es ist der erste von vielen geplanten Diensten, die die Stadt ihren Bürgerinnen und Bürgern künftig komplett via Internet bieten will. „Digitalisierung ist eine Aufgabe, die alle Ebenen und Schnittstellen der Verwaltung durchzieht“, sagt Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke, Beigeordneter für Personal, Organisation, IT, Gesundheit und Bürgerservice bei der Landeshauptstadt Düsseldorf. Es gilt, Abläufe, die

bisher auf Papier und persönlicher Präsenz beruhen, durch digitale Prozesse zu unterstützen, neue Kontaktstellen zum Bürger und hochwertige Dienstleistungen zu schaffen und ein Teil der „Smart City“ zu werden. Der Vorteil und die Notwendigkeit liegen für Meyer-Falcke auf der Hand: „Die Stadt hat heute 10.000 Beschäftigte, von denen die Hälfte aufgrund des demografischen Wandels bald nicht mehr da ist. Hier setzt neben unserem Ausbildungspakt die Digitalisierung an. Auch in Zukunft wollen wir einen noch besseren Service anbieten.“

Da es bei Feuerwehren und Kitas nicht so viel zu digitalisieren gibt, steht die Verwaltung im Mittelpunkt der Strategie. Auch künftig werden die Düsseldorfer mitunter persönlich „aufs Amt“ müssen, selbst wenn der neue Personalausweis im Netz bestellt, das Foto hochgeladen und der Termin online gebucht werden: Zur Bestätigung seiner Identität muss der Mensch einmal persönlich erscheinen.

Dafür wird der fertige Ausweis per Kurier nach Hause geschickt. Gleichzeitig installiert die Verwaltung Service-Kioske im Stadtgebiet, um Wege abzukürzen, und entsendet Mitarbeiter in Wohn- und Pflegeheime, die ihre Bewohner bei Verwaltungsangelegenheiten unterstützen.

Auch für die Beschäftigten ändert sich vieles. „Elektronische Akten und digitales Arbeiten werden die Tätigkeiten der Beschäftigten erheblich verschieben“, sagt Katharina Lang, Vorsitzende des Gesamtpersonalrates der Stadt Düsseldorf. Dabei gewinnen sie aber auch an Flexibilität. Telearbeit und Mobile Arbeit dürften zunehmen. Im geplanten Verwaltungsneubau werden deshalb für 2.100 Beschäftigte nur noch 1.700 Schreibtische stehen. „An diesen Umbrüchen müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv beteiligt werden“, betont Lang. „Besonders wichtig ist dabei ein gesundes Arbeitsumfeld; Datenschutz und Vertrauenskultur gewinnen an Bedeutung. Wir wollen schließlich, dass digitale Arbeit auch sichere und gesunde Arbeit bleibt.“

SERVICE
Weitere Informationen:
www.duesseldorf.de
 > Rathaus Online
 > „Digitales Amt“

SICHERHEITUNTERWEISUNG FÜR STUDIERENDE

Flexibler durch eLearning

■ Angehende Mediziner an der Universität Düsseldorf werden jetzt online fit gemacht für den Arbeits-, Daten- und Gesundheitsschutz im Studium. Das eLearning-Portal „Students at Work“ (S@W), das seit Semesterbeginn im Einsatz ist, vermittelt relevante Inhalte für die obligatorischen Unterweisungen zum Thema. Die Plattform verschafft Studierenden mehr Flexibilität und gewährt ihnen nachhaltigen

Zugang zu aktuellen Informationen. Dabei entlastet das Portal die Arbeitsschutzbeauftragten der Hochschule bei der Face-to-Face-Unterweisung, die Kliniken und Dozenten. „Eine erste Evaluation hat gezeigt, dass die Nutzer das Programm gut annehmen“, sagt Projektleiter Silvester Siegmann vom Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf. Der Ausbau von S@W ist

bereits geplant. Bisher dominieren medizinische Themen: Arbeits- und Gesundheitsschutz beim Umgang mit Biostoffen, Nadelstichen und Hygiene im Krankenhaus, aber auch Mutter- und Datenschutz. Künftig kommen Gefahrstoffe und Brandschutz hinzu, mittelfristig sollen auf der Plattform auch angehende Naturwissenschaftler zu Sicherheit im Labor geschult werden.
Infos: www.medizin.hhu.de/saw

WEITERENTWICKLUNG

Zukunftsfähig bleiben mit Strategie

Was kann die Unfallkasse NRW (UK NRW) in Zeiten der Digitalisierung tun, um ihrem gesetzlichen Auftrag gerecht zu werden? Denn: Die digitale Transformation, also der digitale Wandel, wird künftig nahezu jeden Bereich betreffen. Das schließt die Versicherten und Mitgliedsunternehmen ebenso ein wie die Unfallkasse selbst.

■ Um den digitalen Wandel aktiv zu gestalten, hat die UK NRW ihre Strategie 2021 weiterentwickelt. Von Vorstand und Vertreterversammlung im Jahr 2012 auf den Weg gebracht, stellt die Strategie 2021 ältere Arbeitnehmer, pflegende Angehörige, lebenslang lernende Menschen und Ehrenamtliche in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Um auch künftig für die Menschen in NRW erfolgreich agieren zu können, ist die Strategie 2021 um eine Digitalstrategie erweitert worden. Fünf Handlungsfelder bestimmen diese strategische Weiterentwicklung:

■ **Digitale Transformation:** Dieses Strategiefeld liegt quer über allen weiteren Handlungsfeldern und wirkt auf diese ein. Wichtig ist zu erkennen, mit welchen Anforderungen und Veränderungen die UK NRW und ihre Beschäftigten künftig konfrontiert werden und wie man diesen Wandel mit welchen Instrumenten und Rahmenbedingungen gestaltet – auch abseits eingespielter Wege und Hierarchien.

■ **Fachpolitische Einflussnahme:** Die UK NRW wird auf unterschiedlichen fachpolitischen Ebenen präsent bleiben, um so Entwicklungen mitzugestalten und sich als Sozialversicherungsträger zu positionieren.

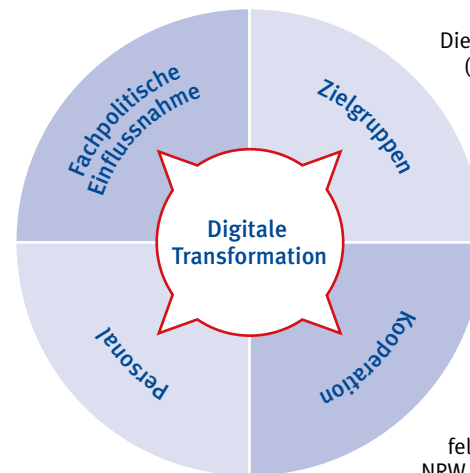
■ **Austausch und Kooperation:** Für langfristige Erfolge, etwa bei der Prävention, sind Kooperationen – auch über verschiedene Sozialversicherungsträger hinweg – notwendig.

■ **Strategische Zielgruppen:** Der digitale Wandel verändert die Lebenswelt der Versicherten

SERVICE
Weitere Informationen:
 Zahlen, Daten, Fakten zur Unfallkasse NRW:
www.unfallkasse-nrw.de
 Webcode S0076

Zum Thema

Strategische Handlungsfelder der UK NRW



Quelle: UK NRW 2019

Die Unfallkasse NRW (UK NRW) ist auf dem Weg in digitale Zeiten und hat dazu ihre Strategie 2021 mit einer Digitalstrategie weiterentwickelt. Digitale Transformation, fachpolitische Einflussnahme, Austausch und Kooperation, strategische Zielgruppen und Personalstrategie – mit diesen strategischen Handlungsfeldern gestaltet die UK NRW ihre Zukunft aktiv mit.

und damit auch deren Anspruch an die Dienstleistungsqualität der UK NRW. Bestehende Angebote müssen daher angepasst, Services überprüft und eventuell digitaler werden.

■ **Personalstrategie:** Themen wie Globalisierung, Flexibilisierung, Individualisierung und demografischer Wandel inmitten der digitalen Transforma-

tion verändern die Arbeitswelt auch innerhalb der Unfallkasse nachhaltig. Für die Organisation und ihre Beschäftigten gilt es daher, agile Führungsstrukturen zu entwickeln und zu etablieren, den Nachwuchs zu fördern, flexible Arbeitszeiten sowie verschiedene Karrieremodelle für Fach- und Führungskräfte zu ermöglichen.



Helga Hudler,
 Leiterin der Stabsstelle Unternehmensentwicklung bei der Unfallkasse NRW (UK NRW)

Was macht eigentlich ...

... eine Unternehmensentwicklerin bei der UK NRW?

■ Als gelernte Betriebswirtin arbeite ich seit 2003 in verschiedensten Führungsfunktionen bei der Unfallversicherung der öffentlichen Hand. Seit 2016 leite ich in der Zentrale der UK NRW die Stabsstelle Unternehmensentwicklung. Meine Aufgabe ist es, die UK NRW und ihre Beschäftigten zukunfts- und leistungsfähig zu erhalten. Dazu gehören die klassische Personalbedarfsermittlung genauso wie die Begleitung von Projekten im Rahmen der Strategie- und Organisationsentwicklung. Damit das gelingt, haben wir ein professionelles Management

für unsere zahlreichen Projekte mit Organisations- und Strategierelevanz aufgebaut. So lassen sich betriebliche Abläufe besser planen und standardisieren sowie auch Synergieeffekte erzielen. Daneben stoßen meine Mitarbeiterin und ich Entwicklungsprozesse an, um die UK NRW als Dienstleisterin für Versicherte und Mitgliedsunternehmen sowie als Arbeitgeberin auf der Höhe der Zeit zu halten. Jüngstes Beispiel ist die Digitalstrategie als Weiterentwicklung unserer Strategie 2021. Damit soll die digitale Transformation innerhalb und außerhalb der UK NRW

gelingen. Richtungsweisend für unsere Arbeit sind die Vorgaben der Selbstverwaltung. In Absprache mit der Geschäftsführung und unter Einbindung der Führungskräfte sowie der Interessenvertretung werden die Strategien in neuen Arbeitsformen schrittweise gemeinsam umgesetzt. Eine breite Einbindung aller Beteiligten ist wichtig. Das sorgt für Glaubwürdigkeit und schafft Vertrauen in notwendige Innovationen. Es macht Freude zu sehen, wie gut sich das entwickelt und das Unternehmen und seine Beschäftigten zukunftsfähig macht.

Personalien



Helmut Etschenberg (71), alternderer Vorstandsvorsitzender der Unfallkasse NRW, hat zum Jahresende 2018 sein Amt als Rat der Städteregion Aachen zur Verfügung gestellt. Als oberster Kommunalbeamter des Gemeindeverbandes stand er seit dessen Gründung 2009 an der Spitze der Verwaltung der sieben Städte und zwei Gemeinden. Nachfolger Etschenbergs ist Dr. Tim Grüttemeier (38), ehemaliger Bürgermeister von Stolberg.

Klaus-Thomas Riedel (63) ist neuer Bezirksbrandmeister des Regierungsbezirks Düsseldorf. Er folgt auf Hans-Peter Thiel, der das Amt aus Altersgründen aufgegeben hat. Riedel war zehn Jahre lang Thiels Vertreter und amtierte 20 Jahre als Kreisbrandmeister in Viersen. Seit Beginn dieser Wahlperiode gehört er auch dem Feuerwehrausschuss der Unfallkasse NRW an.



GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG

Arbeit 4.0: Der Mensch steht im Mittelpunkt

Immer mehr öffentliche Verwaltungen setzen sich mit dem digitalen Wandel auseinander, das belegt der Branchen-Kompass „Public Services“ 2018 des F.A.Z.-Instituts und der Sopra Steria Consulting. Auch in der gesetzlichen Unfallversicherung spielt das Thema eine zunehmend wichtige Rolle.

■ Heute hat jeder den Anspruch, die alltäglichen Dinge bequem online erledigen zu können. Das gilt auch für die Kommunikation mit der Unfallversicherung. Schon jetzt können sich Unternehmen online anmelden oder einen Arbeitsunfall anzeigen. Denkbar ist aber noch viel mehr: Zum Beispiel ein Kundenkonto, auf dem Versicherte nach einem Unfall oder bei einer Erkrankung alle für sie wichtigen Informationen finden.

Noch ist das Zukunftsmusik, aber die Datenvernetzung schreitet rasant voran. Sie vernichtet Arbeitsplätze und schafft neue. Welche Herausforderungen sich daraus für den

Arbeitsschutz ergeben, zeigt die sogenannte Plattformökonomie. Wie lassen sich Sicherheit und Gesundheit im Homeoffice oder bei Solo-Selbstständigen in Zukunft gewährleisten? Dr. Edlyn Höller, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), fordert: „Wir müssen die Zukunft aktiv gestalten, nicht nur bei der Digitalisierung, sondern auch in der sozialen Sicherheit und im Arbeitsschutz.“

Digitalisierung hat aber auch ganz praktische Konsequenzen. Das zeigt sich zum Beispiel auf dem Feld der Hilfsmittel. Hand- oder Beinprothesen werden intelligenter. Querschnittgelähmte gehen mithilfe eines Exoskeletts. Drohnen übernehmen gefährliche Inspektionen in der Höhe. Dr. Höller: „Diese Beispiele zeigen, dass digitale Technik uns auch dabei unterstützt, einen Grundsatz der Unfallversicherung in die Zukunft fortzuschreiben: Der Mensch steht im Mittelpunkt.“

LOHNNACHWEIS 2018

Digitale Meldung ist verbindlich

■ Für 2018 werden die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung für die Beschäftigten erstmals auf Basis der digitalen Lohnnachweise berechnet. Mit dem digitalen Lohnnachweis melden die Mitgliedsunternehmen der Unfallkasse NRW (UK NRW) über ihr Entgeltabrechnungsprogramm oder die Ausfüllhilfe sv.net die Sollarbeitsstunden ihrer Beschäftigten als Beitragsgrundlage. Unternehmen mit mehreren Stellen zur Lohn- und Gehaltsabrechnung müssen für jede Abrechnungsstelle einen Stammdatenabruf durchführen und den Lohnnachweis abgeben. Die UK NRW erwartet für jeden Abruf einen Teil-Lohnnachweis und fasst diese zur Beitragsberechnung zusammen. Die gesetzliche Frist zur Abgabe des digitalen Lohnnachweises 2018 endet am 16. Februar 2019. Geht der Lohnnachweis gar nicht, verspätet oder unvollständig ein, muss die Unfallkasse NRW die Arbeitsstunden von Amts wegen schätzen.

Infos: www.unfallkasse-nrw.de
Webcode: S0130

Folgen Sie uns auf Twitter: @UKNRW



KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Geschäftsführerin,
Unfallkasse NRW
Sankt-Franziskus-Str. 146
40470 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich),
Anja Schnake, Kristin Sporbeck;
Creative Director: Sybilla Weidinger
Grafik: Désirée Gensrich

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:
Tel.: 030 22011-202
Anmelden, ummelden, abmelden:
E-Mail: infoplus@kompart.de

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0
Fax: 030 22011-105
E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ Die Unfallkasse NRW ist vom 19. bis 23. Februar 2019 auf der Kölner Bildungsmesse didacta vertreten. Der Gemeinschaftsstand mit der DGUV ist in Halle 7, Stand E049.
www.unfallkasse-nrw.de
Webcode: N1360

■ Die DGUV richtet am 18. März 2019 in Siegburg ein Fachgespräch über die Organisation von Arbeitsschutz aus. Eingeladen sind Führungskräfte mit Verantwortung für Sicherheit und Gesundheit im Unternehmen.
www.dguv.de
Webcode: dp1315433

■ Die Unfallmedizinische Tagung des Landesverbandes West der DGUV findet am 29. und 30. März 2019 im CCD Congress Center Düsseldorf statt.
www.dguv.de
Webcode: dp1314852